

Donnerstag, 12. März 2015, 19.00 Uhr

Wiener Vorlesung

Wiener Rathaus, Festsaal, Wien 1, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege I

Johann Strauss (Sohn) und seine Librettisten

Vorträge

Hans-Dieter Roser (Wien)
Spielen und Anspielen. Überlegungen zu den Operettenlibretti von Johann Strauss (Sohn)

Marion Linhardt (Bayreuth)
Diva versus Komiker. Johann Strauss (Sohn) und seine frühen Operetten zwischen Marie Geistinger und Alexander Girardi

Anschließend

Podiumsgespräch mit Marion Linhardt, Hans-Dieter Roser, Norbert Rubey

Künstlerisches Programm aus *Die Fledermaus* von Johann Strauss (Sohn):

Agnes Palmisano, Rosalinde
Wolfgang Böck, Frosch
Das Wiener Gemüths-Ensemble (Peter Uhler, Violine;
Monika Uhler, Violine; Nikolai Tunkowitsch, Viola;
Cornelia Burghardt; Violoncello; Harald Jäch, Kontrabass)

♥ *Glücklich ist, wer vergisst*, Polka Mazurka, op. 368

♥ Rosalinde, „*Klänge meiner Heimat ...*“ (Nr. 10, Neuer Csárdás)

♥ Rosalinde, „*Champagner hat's verschuldet ...*“
(Nr. 16, Finale III)

♥ Szene des Frosch (3. Akt)

♥ *Tik-Tak*, Polka schnell, op. 365

Resümee

Eduard Strauss

Moderation

Mirjam Jessa

IMPRESSUM Für den Inhalt verantwortlich: Wiener Institut für Strauss-Forschung (ZVR 799160879), Obmann: Dr. Eduard Strauss, www.johann-strauss.at – *Tanz-Signale*, Walzer, op. 218, von Johann Strauss (Vater) – Layout: Barbara Ebeling, www.ebeling.at – Druck: digitale Druckwerkstatt – Titelillustration: Johann Strauss (Sohn), *Die Fledermaus*, Ausschnitt aus der autographen Partitur, (Wienbibliothek im Rathaus, Signatur MH-12000).

Symposium

Freitag 13. März bis Samstag 14. März 2015

Großer Hörsaal des Instituts für Musikwissenschaft der Universität Wien, Universitätscampus Altes AKH, Hof IX, Eingang: Wien 9, Garnisonsgasse 13

In Kooperation mit dem Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien, der Wienbibliothek im Rathaus.

Eintritt an beiden Tagen frei

Freitag, 13. März 2015, 14.00 Uhr

14.00 Eröffnung:

- ♥ Michele Calella (Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien)
- ♥ Eduard Strauss (Wiener Institut für Strauss-Forschung)
- ♥ Norbert Rubey (Wienbibliothek im Rathaus, MA 9)

Moderation:

Michele Calella
(Institut für Musikwissenschaft der Universität Wien)

14.30 Herbert Zeman (Wien): Literarischer Anspruch und Publikumswirksamkeit – Aspekte der Textbücher der Altwiener Operette

15.00 Kaffee zur Begrüßung

15.30 Pierre Genée (Wien): Die Libretti von Richard Genée

16.00 Ingomar Rainer (Wien): Librettisten-Werkstatt – Der unbekannt Koautor Camillo Walzel

16.30 Kaffee-Pause

17.00 Barbara Denscher (Wien): „*Das hervorragendste aller Bücher in der Neuzeit.*“ Victor Léon – Leben und Werk

17.30 Marie-Theres Arnbom (Wien): Kein Phönix aus der Asche – Der Ursprung von Victor Léons Talent

Buchpräsentation

Freitag 13. März 2015, 19.00 Uhr

Musiksammlung der Wienbibliothek,
Wien 1, Bartensteingasse 9 / 1. Stock

Pierre Genée: Richard Genée und die Wiener Operette.
„*Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist.*“
Löcker Verlag, Wien 2014.

„*Der Komponist, Librettist und Bühnenautor Richard Genée (1823 – 1895) gilt heute als Motor beziehungsweise Mitbegründer der Wiener Operette.*“ (Volker Klotz)

- ♥ Dr. Pierre Genée (Urenkel von Richard Genée)
- ♥ Dr. Alexander Lellek (Löcker Verlag, Wien)
- ♥ Norbert Rubey (Wienbibliothek im Rathaus, Musiksammlung)

Gedanken des Autors zum Buch, auszugsweise Lesung,
Kompositionen von Richard Genée.

Eintritt frei

Samstag, 14. März 2015, 09.30 Uhr

(Fortsetzung des Symposiums, Ort wie am Vortag)

Moderation:

Eduard Strauss (Wiener Institut für Strauss-Forschung)

09.30 Norbert Rubey (Wien): Strauss / Léon, *Simplicius* – ein Versuch zur Reform der Operette

10.00 Thomas Aigner (Wien): Die vergebene Chance – Max Kalbeck als Librettist von Johann Strauss (Sohn)

10.30 Kaffee-Pause

11.00 Marion Linhardt (Bayreuth): Johann Strauss' moderne „Journalisten-Operetten“ (*Fürstin Ninetta*, *Waldmeister*)

11.30 Norbert Linke (Duisburg / Essen): Musikalische Entwicklungen in der Operette im Zusammenhang mit der Libretto-gemäßen Einbindung neuer Tänze

12.00 kurze Brötchen-Pause